



Newsletter Hochschule und Wissenschaft, Ausgabe 77, 28.10.2011

Die Uni Bremen wird 40 – wir gratulieren!

Ein Beitrag von Silvia Schön, wissenschaftspolitische Sprecherin der Grünen

„Eines steht fest: Wir sind in Bewegung“

Ein Gastbeitrag von Uni-Rektor Prof. Dr. Wilfried Müller

Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Wachsende Nachfrage nach Studienplätzen an den Hochschulen im Land Bremen“

Aktuelles

Die Uni Bremen wird 40 – wir gratulieren!

Ein Beitrag von Silvia Schön, wissenschaftspolitische Sprecherin der Grünen

Wir gratulieren der Universität Bremen zum 40. Geburtstag. Sie zeichnete sich schon immer durch Innovation und Kreativität aus. Gegründet als Reformuniversität 1971 stellte sie so ziemlich alles auf den Prüfstand, was in einer traditionsorientierten Ordinarienuniversität Normalität war. Es gab keinen Mittelbau, zunächst keine eigenen Büros für ProfessorInnen, keine Klausuren und keine Zensuren. Dafür eine Drittelparität im akademischen Senat, interdisziplinäres Lernen, kleine Gruppen und Projektstudium. Die Diskussion war ein bestimmendes Moment des wissenschaftlichen Miteinanders. Bald war die Uni als ‚rote Kaderschmiede‘ verschrien. Zu Unrecht, wie ich meine. Der kritische Dialog über die Wissenschaftsentwicklung, den Fortschritt einer Gesellschaft und die Frage, wie kommt man möglichst herrschaftsfrei zu wissenschaftlichen Erkenntnissen – Erkenntnissen, die im gesellschaftlichen Interesse liegen - sind wesentliche universitäre Herausforderungen.

Heute ist die Uni national und international hoch anerkannt, auch von ihren damaligen KritikerInnen. Mit der Universität sind wir erste „Stadt der Wissenschaft“ geworden. Die Uni war von Anfang an in der Exzellenzinitiative erfolgreich und hat nun große Chancen, in der dritten Förderlinie mit ihrem „Zukunftskonzept“ zu überzeugen. Heute wird national und international anerkannt, was bereits bei der Gründung von Bedeutung war: die Interdisziplinarität. Wir alle können auf diese Universität stolz sein. Sie gibt vielen jungen Menschen Jahr für Jahr eine hochwertige Ausbildung. Und sie leistet einen wichtigen Beitrag zu Bremens Strukturentwicklung, Innovation und modernen Arbeitsplätzen. Lange war Bremen

www.gruene-fraktion-bremen.de

geprägt von Schiffbau, Stahlerzeugung und Autoindustrie. Mit der Uni und in der Folge mit der Ansiedlung der vielen überregionalen und regionalen Forschungsinstituten, hat Bremen in der modernen Wissensgesellschaft ein neues Kapitel aufgeschlagen.

Wissenschaft und Innovation sind Entwicklungsmotoren für Bildung, Wirtschaft und Arbeit. Wo andere deutsche Städte auf 600 Jahre Universitätsgeschichte zurück blicken, hat die Uni Bremen in ihrer 40-jährigen Geschichte Beachtliches geleistet. Sie bildet 18.000 Studierende aus (davon 2.200 ausländische Studierende), sie ist Arbeitgeberin für 3.300 Menschen und sie hat zuletzt im Jahr 2010 140 Mio. Euro externe Mittel eingeworben. Die Uni hat Bremen verändert und das ist richtig so. Wir freuen uns auf die weitere Zukunft mit dieser exzellenten Bildungs- und Forschungseinrichtung und wir freuen uns auf die vielen gesellschafts- und forschungsrelevanten Dialoge zur künftigen Gestaltung unserer Gesellschaft.

„Eines steht fest: Wir sind in Bewegung“

Ein Gastbeitrag von Uni-Rektor Prof. Dr. Wilfried Müller

„Eines steht fest: Wir sind in Bewegung!“ – und so könnte das Motto der Universität Bremen nach 40 Jahren lauten.

Grundlegende Veränderungen und die Pflege Bremer Universitätstraditionen sind an unserer Universität eine unübliche Liaison eingegangen.

In der öffentlichen Debatte werden häufig die Brüche betont: Akzentverschiebung in Richtung Natur- und Ingenieurwissenschaften, Kooperation mit der Wirtschaft und manageriale Leitungsstrukturen. Genauso wichtig für die positive Entwicklung der Universität ist die Kontinuität in der Berufung junger Professorinnen und Professoren, der interdisziplinären Kooperation zu drängenden Fragen der Zeit, z. B. Meeres- und Klimaforschung oder zur Zukunft des Wohlfahrtsstaates, und last but not least der Beibehaltung der flachen Hierarchien im Inneren.

Und noch eines lehren uns diese 40 Jahre: Von der „Roten Kaderschmiede“ zum Campus der Talente und zur erfolgreichen Mitbewerberin in der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern – das wäre ohne die Eigenständigkeit Bremens nicht möglich gewesen.

Parlamentarische Initiativen

Wachsende Nachfrage nach Studienplätzen an den Hochschulen im Land Bremen

Durch die doppelten Abiturjahrgänge in Niedersachsen und die Aussetzung von Wehrpflicht und Zivildienst haben sich offensichtlich noch mehr junge Menschen um einen Studienplatz an den Hochschulen im Land Bremen beworben. Obwohl ein Anstieg der Bewerbungen zu erwarten war, ist er nach den aktuellen Meldungen der Hochschulen in der Dimension doch überraschend.

Die Grünen haben zu dem Thema eine Kleine Anfrage an den Senat gestellt. Die Anfrage finden Sie hier:

http://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/KIA-2011-10-12_Studienplaetze_a0f.pdf

AnsprechpartnerInnen für Nachfragen:



Silvia Schön, wissenschaftspolitische Sprecherin
silvia.schoen@gruene-bremen.de
(Tel.: 3011-231)



Andrea Quick, Referentin für Wissenschaft, Gesundheit, Frauen, Tierschutz
andrea.quick@gruene-bremen.de
(Tel.: 3011-252)

Für Inhalte externer Links und Publikationen übernimmt die Bürgerschaftsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen keine Haftung.